

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

42. Jahrgang

Januar/Februar 1991

Nr. 1/91



Hamburg - Hohfenfelde

Lübeckerstrasse

Gelassenheit und Gemächlichkeit strahlt dieses alte Foto aus.



EINLADUNG zur Mitgliederversammlung des HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

am Donnerstag, dem 7. Februar 1991, pünktlich um 19.00 Uhr
im Gemeindesaal Ifflandstraße 61

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
2. Unser neuer Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord
Herr Jochen von Maydell wird uns kommunalpolitische Dinge vor Ort und seine Arbeit darstellen. Wir können dann auch Fragen stellen.
3. Verschiedenes mit Hinweis auf die Jahreshauptversammlung, die am 11. April stattfinden wird.

Ihr Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein
Der Vorstand

**Ihr Einbauküchen-Spezialist
in Ihrer Nähe**

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbaugeräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 22 33 81

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
Telefon: 22 22 98

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

ALTBAUMODERNISIERUNG

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter

Klaus Frommholz - Ihr Elektromeister

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14, 2 Hamburg 76, Telefon 22 55 59

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

Inh. Jürgen H. Moll

**GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSWERWALTUNGEN**



2000 Hamburg 1
Neß 1
Fernruf 24 16 16



TISCHLEREI + ZIMMEREI

**HATIG
MONTAGEN**



HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 04102/40015
Büro Hamburg 040/8006746

Bauglaserei

Rudolf Ihde

**Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel**

Hofweg 65a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06



**Gold
Silber**

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann

Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen
Mode für **alle** Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

Alle Jahre wieder!

Unserer Einladung zur Senioren-Weihnachtsfeier am 14. Dezember 1990 folgten auch dieses Mal wieder viele Senioren und auch jüngere Mitglieder. Eine besondere Einladung erging an das Seniorenheim in der Oberaltenallee. So konnten wir im gut gefüllten Saal des Gemeindezentrums St. Gertrud in der Ifflandstraße viele Gäste bewirten. Bei Kerzenschein mit bunten Tellern, Kaffee, Stollen und Kleingebäck ging es fröhlich zu. Das Bläser-Sextett Fiedler sorgte für weihnachtliche Musik und Stimmung, es wurde auch herzlich gesungen.

Unsere weiteren Gäste waren unser Vorsitzender vom Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein, Hans Iska-Holtz, Ortsamtsleiter Nebel von Barmbek-Uhlenhorst, Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord, Jochen von Maydell, sowie Kai Voet van Vermizeele vom Ortsvorstand Uhlenhorst der CDU.

Es gaben uns weiter die Ehre: Propst Peters und Pastor Strege, bei denen wir uns herzlichst für die Gastfreundschaft bedanken. Propst Peters brachte in diesem Jahr Dias mit von einer Reise nach Florenz und hielt darüber einen interessanten Lichtbildvortrag über Skulpturen von Michelangelo. Auch der Julklapp mit bunten Päckchen sorgte für kleine Überraschungen. Anschließend gab es noch Glühpunsch und Salzgebäck und so ging bei guter Stimmung in fröhlicher Runde wieder eine Weihnachtsfeier zu Ende.

Dank an Gerda Herzberg, die für „Alles“ sorgte und Dank auch den Damen, die bei den Vorbereitungen geholfen haben.

L. Morschheuser

Erneuerungen im Marienkrankenhaus

Im Marienkrankenhaus wurde Ende November 1990 im Beisein der Ärzte, des Personals, zahlreicher Gäste, vor allem des Herrn Bischofsvikars Dr. Hans Jochen Jaschke folgende neue Röntgeneinrichtungen zur Verfügung gestellt:

1. Computertomograph
2. Röntgendurchleuchtungs-Arbeitsplatz mit digitaler Subtraktionsangiographie
3. Linksherzkathetermeßplatz

Es handelt sich um Investitionen in Millionenhöhe, die eine noch bessere Diagnostik ermöglichen.

Hervorzuheben ist der Linksherzkathetermeßplatz, der im Marienkrankenhaus eingerichtet ist, jedoch von der Ärztegemeinschaft Dres. Feige, Langbehn, Petri finanziert und betrieben wird - in Kooperation mit dem Marienkrankenhaus. Es handelt sich um eine sinnvolle, für Hamburg neue Kooperationsform, zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhaus, die weite, positive Beachtung findet.

Das Haus freut sich über alle medizinischen/technischen Verbesserungen zum Wohle der Patienten. Viele beschwerliche Krankentransporte außer Haus sind nicht mehr erforderlich!

Wir vom Bürgerverein gratulieren dem Krankenhaus zu dieser wertvollen Erneuerung.



**Zentralausschuß
Hamburgischer Bürgervereine v. 1886**

- A. Auf Einladung der HEW fand eine Sitzung des Zentralausschusses im Oktober 1990 im neuen Aus- und Weiterbildungszentrum statt. Nach kurzer Erledigung der Regularien wurde ein 35 Millionen DM teurer Bau vorgestellt, der allen Veränderungen der Berufsbilder und Lehrinhalte Rechnung trägt. Nicht ohne berechtigten Stolz zeigten uns mehrere Ausbilder in kleinen Gruppen diesen beeindruckenden Bau, der 408 Lehrlingen und diversen Weiterbildungskursen der HEW dient.

Neben der Großzügigkeit und Zweckmäßigkeit der Räume und deren technischer Ausstattung wird besonderer Wert auf Umweltschutz gelegt (Rasendach, Wärmekollektoren, Solarzelltechnik, Regenwassernutzung, Wärmerückgewinnung etc.), der neben Forschungszwecken auch gleich mit in Aus- und Weiterbildung einfließen kann. Gern werden auch weibliche Azubis mit in die gewerbliche Ausbildung genommen, desgleichen wird Wert gelegt auf Aufnahme einer adäquaten Quote von Hauptschülern. An beiden mangelt es zur Zeit noch.

Qualität der Ausbildung und menschliche Zuwendung der Ausbilder halten die Quote der Abbrecher auffallend gering.

Wir lernten in sehr aufgeschlossener Atmosphäre eine vorbildliche Ausbildungsstätte für unsere Jugend kennen. Dieses Beispiel dürfte gern Schule machen.

c. c. Dr. Albrecht Walder
B.V. Hamm-Borgfelde

- B. Wie in jedem Jahr wurden die Vorsitzenden und Redakteure der Bürgervereine von der HEW zur Reistafel eingeladen. Bei dieser 31ten Zusammenkunft wurde von allen Rednern noch einmal an unseren verstorbenen Präses **Glatz** erinnert. Nach kurzen Dankesworten von Vorstandsmitglied Dr. Ing. Langmaack und dem Ehrenpräses, unserem Hans Iska-Holtz, gab der Vorstandsvorsitzende der HEW, Herr Dipl.-Kfm. Roland Farnung, eine zusammenfassende Darstellung der HEW 1990 und Absichten für 1991 bekannt. Es sei davon kurz angemerkt: natürlich stand der Umweltschutz an erster Stelle, aber auch die Mitarbeit in den ostdeutschen Ländern. Auf spätere Frage des Unterzeichneten, ob in diesem Falle auch ausgiebig an die Ausbildung der jungen Leute in Mecklenburg und Ostsachsen gedacht werde (hier ist die HEW beteiligt), konnte Herr Farnung dies sehr positiv beantworten.

Der Stromverbrauch steigt z. Z. um etwa drei Prozent - die Fernwärme bleibt im Aufwärtstrend - der Strombezug aus Kernenergie wird steigen - Investitionsvolumen für 1991: 575 Millionen DM - (dazu gehören der Neubau des Heizkraftwerkes Tiefstack und die „Rundumerneuerung“ im Werk Wedel. (Apropos: Waren Sie schon einmal im „electrum“ - direkt am U-Bahnhof Hamburger Straße?)

Horst Tillmann



Esso

Das Kommen lohnt sich:

**Nutzen Sie unsere
SB-Waschanlage**

8 Programme
ab DM 5,50

Durchgehend von
7.00-20.00 Uhr

ASU-Prüfung
und Plakette
monatlich TÜV-Prüfung

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76
Telefon 22 36 86



seit 1928

textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

Eine Bagatelle

*Lauschet! Lauschet! Ich erzähle
Eine kleine Bagatelle:*

*Frei von der Gefängniszelle
Trat ich hungrig in die grelle
Frühlingsluft des Städtchens Celle –
Drückte eines Häuschens Schelle:
Jault im Hofe Hundsgebelle,
Stand ein Weiblein auf der Schwelle,
Frug: „Na, bitte?“ „Essen?“ Schnelle
Schlug mein Haupt die Suppenkelle!
Huu! Nur flink zur kleinen Quelle,
Kühlung labte Schmerzensdelle. –*

*Also floh ich von der Stelle
Nach der Wäsche in der Welle,
Sorgte anderswo für Felle,
Schneiderte mit Zwirn und Elle!*

*Und ward fleissig, treu und helle:
Wirklich: eine Bagatelle!*

Til. ca. 1938



Neujahrsnacht

*Diese Nacht ist ein Fluß.
Mein Bett ist ein Kahn.
Vom alten Jahr stoße ich ab.
Am neuen lege ich an.
Morgen spring ich an Land.
Dies Land, was ist's für ein Ort?
Es ist keiner, der's weiß.
Keiner war vor mir dort.*

Josef Guggenmoos



Kennen Sie das?

Zur Zeit läuft unsereiner mit zwei Terminkalendern durch die Gegend – der fürs nächste Jahr ist ständig am Mann. Und in den neuen Terminkalender habe ich die Tage, die Adressen und die Telefonnummern aus dem alten übertragen – an sich eine etwas mühselige Arbeit, die man sich mit einem herausnehmbaren Adressverzeichnis ja ersparen könnte, aber ich finde, die Mühe ist nicht umsonst.

Denn es kommt dabei unter anderem vor, daß ich den einen oder anderen Namen, die eine oder andere Telefonnummer streich, weil ich sie mit ziemlicher Sicherheit nicht mehr werde gebrauchen können. Mit solchen Streichungen tue ich mich schwer; irgendwie habe ich dabei das Gefühl, einen Menschen aus meinem Gedächtnis oder aus meinem Bewußtsein zu streichen – drum pflege ich „überflüssige“ Adressen erst nach zwei, drei Jahren wegzulassen, wenn zweifelsfrei erwiesen ist, daß ich sie tatsächlich nicht mehr benötige. Und da ich mir den Entschluß nicht leicht mache, mich innerlich mit den Leuten und mit meinen Erinnerungen an sie vor jeder Streichung ein wenig beschäftige, dauert dieses Übertragen der Adressen natürlich noch ein bißchen länger als so schon. Aber, wie gesagt, ich finde diese Zeit nicht vergeudet. Und es ist zudem auch interessant, nochmal nachzulesen, welche Eintragungen im Laufe des letzten Jahres dazugekommen sind. Neue Namen sind dazugekommen, neue Menschen habe ich kennengelernt. Korrigierte Adressen und Telefonnummern signalisieren, daß wer umgezogen ist im letzten Jahr. Eine Änderung des Nachnamens oder eine Hinzufügung eines zweiten Vornamens zeigen, daß da wer geheiratet hat im Laufe des Jahres. Auch an solche Ereignisse erinnere ich mich beim Übertragen der Adressen und Telefonnummern in den neuen Terminkalender.

Was wiederum Zeit kostet. So kann denn diese Prozedur locker ein paar Stunden dauern. Trotzdem werde ich sie auch nächstes Jahr gewiß wiederholen

hubü/c. c. Kirchenbote

Rechnen im Dreivierteltakt

*Kleine aufgeregte
Zahlen
suchen Halt an
ihren hochgestellten
Mähnen
purzeln über ihren
Widerspruch
haken sich in zappelnde
Figuren
bremsen ihren Lauf
anstatt die Additionen
zu erklimmen
Resultate
stemmen Arme
in die Hüften
biegen sich vor Lachen*

Dita Bontemps

Camper

SPIESS

CD
CHRISTIAN
DIETZ

HASSIA
SANA

GEMA
HANDARBEIT

SCHUH-HAHNE

inest

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode
und Schuhe für lose Einlagen

ara

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Sioux

Clarks

MEPHISTO M

LLOYD



In bester Qualität bei Ihrem Fleischermeister: Pikante Menues nach Original-Rezepten aus Omas Küche –

Von Dienstag bis Freitag (jeweils zwischen 12.00 und 13.30 Uhr) bereitet unser Fleischermeister für Sie herzhaftes, komplette Menues wie bei Müttern nach norddeutschen Rezepten zum Mitnehmen. Sie brauchen nichts mehr aufzuwärmen, denn Sie erhalten die Menues in einer modernen „Heiß-Halte-Verpackung“. Ein Speiseplan liegt jeweils für eine Woche im Voraus in unserem Geschäft aus. Machen Sie doch einfach mal einen Versuch, wenn Sie mal keine Zeit zum Kochen haben oder sich die Arbeit erleichtern wollen. Und vor allem: Unsere Menues sind immer frisch gekocht und preiswert!

Schon heute wünschen wir Ihnen guten Appetit!
Ihr Fleischerfachgeschäft

Montags geschlossen

Leo Osmanski

HAMBURG 76
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

Schlüsse

Das Ergebnis der ersten freien gesamtdeutschen Wahl seit 1932 ist aus allen Gesichtswinkeln untersucht und ausgedeutet worden. Daraus wollen jetzt Schlüsse gezogen werden.

Einige oberflächliche Lehren springen ins Auge: Etwa der folgenschwere Fehler, die Gefühle der Menschen im Wahlkampf nicht hinreichend ernst zu nehmen. Die zielten – und darüber muß niemand traurig sein – „koste es was es wolle“ auf die Einheit.

Himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt, so heißt es seit Jahrhunderten über die Gemütsverfassung in unserem Lande. Werden also kluge Politiker künftig mehr denn je darauf achten müssen, so sie reiche Wählerstimmen ernten wollen? Sicher ist: *Kurzatmige Gefälligkeitspolitik wird gründlich danebengehen.* Das Ende des rot-grünen Bündnisses in Berlin, das in einer Zeit kurzer Hochstimmung geboren wurde, ist für Wahlforscher der Beweis.

Die Bonner Koalition hat eine gesunde Mehrheit. Es bleibt zu hoffen, daß sie dieses Vertrauenskapital der Wähler *klug, besonnen und verantwortungsbewußt* einsetzen und verwalten wird. Daß sie dem Volk aufs Maul schaut, ohne ihm nach dem Munde zu reden. Und daß sie vor allem bei allen ihren künftigen innen- und außenpolitischen Aufgaben, deren Kern die Frage der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit bildet, *notfalls auch unpopuläre Antworten zu geben wagt.*

Und die nächsten Landtagswahlen (in Hessen) rauschen uns entgegen: Wen wundert's, daß angesichts des permanent überhitzten Wahlkampfklimas gerade junge Menschen regelrecht politikverdrossen werden? *Bedenkt man, daß künftig in 16 statt in bislang elf Bundesländern turnusmäßig die Parlamente zu wählen sind, dann wird es allerhöchste Zeit, über eine Bündelung oder Harmonisierung der Landtagswahlen ernsthaft nachzudenken.*

Ewald Hundrup
c. c. Kirchenzeitung

liches Kinderfest statt. Anwesend waren fast tausend Kinder, auch von osteuropäischen Mitarbeitern ...

Zweimal in der Woche trafen sich in der Adventszeit Sangesfreunde des Hauses zum Üben von Weihnachtsliedern. Und sie gaben sogar ein öffentliches Konzert für Mitarbeiter und Gäste. Eine interreligiöse Gebetsgruppe versammelt sich mittwochs und freitags während der Mittagspause im „Saal für Meditation und Gebet“, um für den Frieden in der Welt und im eigenen Herzen zu bitten. Und sie lud alle Stabsmitglieder zu einem Weihnachtssingen ein.

Das bislang auf dem Gelände der Vereinten Nationen geltende Religionsstabil gibt es also nicht mehr. Sogar die japanische neureligiöse Bewegung Chokagagei durfte kürzlich eine Ausstellung mit Vorträgen im Palais des Nations veranstalten. Muslime knien in ihrem Büro freitags auf dem Gebetsteppich nieder, um Gott zu danken. Eine internationale Gruppe von Katholiken, die „Association Notre Dame des Nations“, lädt heute ungehindert alle Interessenten zur monatlichen Abendmesse für den Frieden in einer Genfer Kirche sowie zu Begegnungen und Pilgerfahrten ein.

Der Arbeitsfrieden im Palais der Vereinten Nationen mit seinen 3500 Angestellten und Beamten hat unter der gewährten Religionsfreiheit keineswegs gelitten. „Im Gegenteil“, meinte eine Mitarbeiterin der Personalabteilung, „das Klima im Haus ist eher etwas freundlicher geworden, seit man wieder offen seinen Glauben zeigen darf.“

Friedrich König

IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76, Telefon 227 77 47 (dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr).

1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine – 42 000 Mitglieder).
Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76.
Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/6 78 23 65.

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, 2000 Hamburg 70.

Druck und Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, 2000 Hamburg 70.

Ein Wendejahr auch im Genfer Völkerbundpalast

In früheren Jahren war im *Genfer Völkerbundpalast*, dem europäischen Sitz der Vereinten Nationen, sogar eine schlichte Weihnachtsfeier ohne religiösen Bezug für die Kinder des Personals untersagt. Sowjetische und arabische Angestellte nahmen am Weihnachtsbaum und am Zeitpunkt der Einladung Anstoß. Sie witterten dahinter „christliche Schleichwerbung“ und bestanden auf der strikten Trennung von Arbeitsalltag und Religion im Palais des Nations.

Ganz anders in diesem Wendejahr. Im Hauptsitzungssaal wurde ein großer Weihnachtsbaum mit dem Stern von Bethlehem auf der Spitze aufgestellt. Dort fand für die Kinder aller Beschäftigten zwischen fünf und neun Jahren zum Gedenken an Christi Geburt ein offizielles fröh-

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43

Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68



Kommunale Splitter

A. Erinnern Sie sich? Das war 1971!

- a) In diesem Jahr begannen in der Bezirksversammlung die Beratungen für den „Flächennutzungsplan 1973“.
- b) Die Straßenbahnlinie „15“ – so wurde bekanntgegeben – würde nicht vor 1980 eingestellt werden.
- c) Im Juni besuchte der Ortsausschuß die Baustelle der Schwimmhalle, um sich über den Fortgang der Arbeiten unterrichten zu lassen.
- d) Eine heftige Diskussion wurde durch die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes „Hamburger Straße“ entfacht, weil die Anwohner jetzt nur noch schwach Fernsehprogramme empfangen konnten. Der Senat wurde aufgefordert in Vereinbarung mit der Bundespost und dem Bauherrn diese Misere zu beseitigen.
- e) In diesem Jahre wurden Instandsetzungen oder Umbauten am Gymnasium Lerchenfeld, den Gewerbeschulen Steinhauerdamm und Angerstraße und an den Kunstschulen Lerchenfeld und Armgartstraße vorgenommen. Die Operationsräume an der Finkenau sollten umgebaut werden.
- f) Von der SPD wurde der Antrag gestellt, auf dem neuen Grün zwischen Hamburger Straße und Oberaltenallee schnellwachsende Bäume zu pflanzen. Mit Erfolg.
- g) Außer Tiefbaumaßnahmen sollten Mittel bereitgestellt werden, den Grünzug Uhlandstraße/Güntherstraße herzustellen. (Nichts bis 1990!)
- h) Die Mittel für die Grünanlagen am Einkaufszentrum und an der Sechslingspforte wurden bewilligt (und durchgeführt).
- i) Der „Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e.V.“ überreicht eine Eingabe betreffend der Einrichtung eines Kinderspielplatzes an der Humboldtstraße.
- j) Zum Januar 1972 werden alle Mitglieder des Ortsausschusses und maßgebliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vom Uhlenhorster Bürgerverein eingeladen über das Thema „Was wird aus dem Gelände des ehemaligen Uhlenhorster Fährhaus?“
- l) Zur Sitzung am 24. Mai 1971 wurde auch unser Vorsitzender, Hans **Iska-Holtz** eingeladen. Der besondere Umstand: an diesem Tage wurde Ortsamtsleiter Gerhard **Kosubek** von der Ortsamtsleitung zum Bezirk abberufen, weil Regierungsdirektor **Weidemann** das Ortsamt deswegen übernehmen sollte, weil in der Bürgerschaft geplant war, den **achten** Bezirk in Hamburg zu begründen und Herr **Weidemann** diesen achten Bezirk als Bezirksamtsleiter übernehmen sollte. Das ist ja später nicht bestätigt worden. Jedenfalls bedankte sich Herr **Iska-Holtz** dafür, daß er dort reden durfte, aber ganz besonders für die tätige Mithilfe am Bürgerverein bei Herrn **Kosubek**. Auch der Vorsitzende Herr **Wettern** (SPD) und der Unterzeichnende für die CDU bedankten sich. TII.

B. Kommunale Mitteilungen

Mehrere Punkte des Programms reichen bis zum Herbst zurück. Die sicheren Unterlagen dazu konnten erst nach Redaktionsschluß 8/90 bearbeitet werden.

1. Sitzungen des Ortsausschusses im ersten Halbjahr 1991: 14. Januar / 28. Januar / 11. Februar / 25. Februar / 11. März / 8. April / 22. April / 13. Mai / 27. Mai / 10. Juni / 24. Juni 1991.
Wissen Sie, daß Sie mit Ihren Sorgen nicht nur zum Bürgerverein kommen können, sondern in dringenden Fällen diese auch persönlich im Ortsausschuß vorbringen können? Mit Ausnahmen jeweils um 18 Uhr in der Poppenhusenstraße.
2. Im Kindertagesheim Winterhuder Weg werden bzw. wurden größere Instandsetzungsarbeiten vollzogen. Im November drängte die CDU-Fraktion zur schnelleren Vollendung mit u. a. den Fragen, ob Prüfungen über den Gesamtzustand des Gebäudes vorgenommen worden seien, insbesondere die Statik derzeit noch ausreicht, wie hoch die Gesamtkosten sein werden und ob es überhaupt möglich sei, einen angemessenen Zustand des Hauses für die Kinder herzustellen.
3. Mehrmals beanstandete die CDU-Fraktion im Ortsausschuß, daß die Müllgefäße vor den Häusern Schwanenwik 36 und 38 die Fußgänger erheblich stören.
4. Der Ortsausschuß befaßte sich im Herbst mit der verkehrsmäßigen Wiederherstellung des **Comeniusplatzes** (an der Landwehr) insbesondere für Radfahrer. Man will den Radfahrern helfen, aber die Arbeiten dauern länger, weil ein Postschacht eingestürzt ist.
5. Erfreulich ist der neue Radweg in der Armgartstraße. Hoffentlich werden in Zukunft die Fußgänger nicht mehr von querstehenden Fahrzeugen belästigt.
6. Die Buslinie „108“ fährt seit September bis 23 Uhr im Zehn-Minuten-Takt. Die Nachtbuslinien „606“ und „607“ fahren bis 2.30 Uhr im 15-Minuten-Takt.
7. Gegen Falschparken in der **Zimmerstraße** soll vorgegangen werden, insbesondere weil die Straße für das Durchfahren von der Schleidenstraße zum Hofweg eine 30-km-Zone nicht gestattet.
8. Gegen das Fehlverhalten von Anliegern u. a. betreffend des Parkens von Wohnmobilen und Caravans an der **Schönen Aussicht** soll vorgegangen werden.
9. Man streitet sich weiterhin um den Lärmpegel bei der **Alsterschwimmhalle**. Ein Grenzwert ist festgestellt. Auch über eine Lärmschutzwand verhandelt man noch. Der Ortsausschuß verlangte, laufend unterrichtet zu werden.
10. Für die Beseitigung akuter Gefahrenstellen im Bezirk Nord stehen dem Bezirksamt DM 100.000 zur Verfügung.
11. Zur Prioritätenliste im Tiefbauprogramm 1991 gehören die Sechslingspforte, die Papenhuderstraße, die Neubertstraße und die Reismühle.
12. Für die Kosten am **Radweg um die Alster** wird geprüft, ob die **Umweltbehörde** dafür zuständig ist. Wahrscheinlich übernimmt diese jedoch nur die **Radwege** in reinen Gartenanlagen. (**Warum?**)
13. Südlich des Fußgängerüberweges am Uhlenhorster Fährhaus soll wegen des Massenandranges von Ausflugsbussen (100 am Tag!!!) eine 40 Meter lange Busbucht eingerichtet werden.
14. An der Hamburger Straße Nr. 5 ist eine „**Bezirkstafel**“ errichtet worden.
15. Wegen der **Uferstraße** dauert der Streit zwischen Mitgliedern des Ortsausschusses und der Polizei an. Der Unfallbrennpunkt am Eingang Lerchenfeld bleibt bestehen. (Der Redakteur war selbst einmal fast unter die Räder geraten!!) Inzwischen ist eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben worden.
16. Der größte Teil von 50 Hauseigentümern wehrt sich gegen die Anfragen der Stadt, ihr Dachgeschoß auszubauen. Immerhin wurden 125 Bauanträge genehmigt.
17. Der **Baumfällliste 1990/91** entnehmen wir: aus verschiedenen Ursachen heraus (Pilzbefall, Morschungen, Bruchgefahr, Abgängigkeit, Weißfäule) müssen bzw. mußten zahlreiche Bäume gefällt werden. In den meisten Fällen (N) werden Neupflanzungen gleicher oder anderer Art vorgenommen:
 - a) Uhlandstraße 20/34 gegenüber, 44, 46, 61, 62 (Linden – N)
 - b) Immenhof 2 gegenüber, Nähe Grillplatz (Linden – N)
 - c) Güntherstraße/Lenastraße (Linde – N)
 - d) Wartenau 16 bis 20, Ecke Blumenau (Linden – N)
 - e) Landwehr 21 gegenüber (wie vorher)
 - f) Angerstraße 10 bis 12 gegenüber (Linde/Baumhasel – E: Buche/Baumhasel)

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

- g) Alfredstraße 6 (Linde) und Lübecker Straße 78 (Eberesche – N: Pyramidenbuche)
- h) Birkenau (drei Linden – N)
- i) Fährhausstraße 14 (Linde) und Averhoffstraße (zwei Linden – N)
- j) Höltystraße (Eberesche, Kastanie – N: Säulenhainbuchen)
- k) Heinrich-Hertz-Straße/Weg (Linde – N: Linde)
- l) Graumannsweg 65 (Linde)
- m) Lerchenfeld 14 und Winterhuder Weg 126 (Linde/Acer – N: Linde/Spitzahorn)
- n) Auguststraße (Platane/Linde – N: Kastanie/Linde)

Außer diesen Straßenbäumen werden in den Grünanlagen Schöne Aussicht (6), Ifflandstraße (1), Bachstraße (3), Schürbeker Straße (1) und Immenhof (1) meistens Pappeln durch Buchen, Trauerweiden und niedrige Gehölze ersetzt. Keinen Ersatz wird es für die Pappel vor der Feuerwache Barmbek geben.

18. Zum Antrag der Bürgerschaftsfraktion der SPD, dem „Verein Treff e.V. in Hohenfelde“ DM 70.000 als Sondermittel bereitzustellen, erklärte Herr Bezirksamtsleiter v. Maydell: „Ich begrüße ausdrücklich, daß damit die für die bezirkliche Jugendarbeit wichtigen Initiativen gewürdigt werden. Das Engagement des Bezirks für dieses Projekt hat sich ausgezahlt. Für den „Treff Hohenfelde“ bemüht sich der Bezirk um einen Ersatz für den asbestbelasteten Pavillion an der Ifflandstraße, der hierfür vorgesehen war.“

C. Neue Regelung für die Touristenbusse in der Schönen Aussicht

In den vergangenen Monaten haben sich wiederholt die Anwohner der Schönen Aussicht beschwert, daß die zunehmende Zahl der Stadtrundfahrt-Busse, die in der Schönen Aussicht einen Zwischenstop einlegen, zu einer erheblichen Belästigung in dieser Straße geführt haben.

An den Wochenenden kam es teilweise zu Warteschlangen von etwa zehn Bussen, die dort abgestellt wurden. Diese Busse fanden dort aber keinen Parkraum, da nur zwei Busparkplätze vorgesehen waren. Folglich kam es zu Stauungen und zu erheblichen Belästigungen der Anwohner durch Abgase und Lärm.

Dieses Problem mußte der Ortsausschuß jetzt lösen. Dabei war den Kommunalpolitikern klar, daß eine Auflösung der Bushaltemöglichkeit in der Schönen Aussicht nicht in Frage kommt, da dieser Aussichtspunkt nun einmal zu den schönsten an der Alster gehört. Demzufolge brachte die Tiefbauabteilung einen Lösungsvorschlag ein, der vorsah drei weitere Bushaltemöglichkeiten neu zu schaffen. Diese neuen Busparkplätze sollen jetzt südlich des Fußgängerüberweges angelegt werden. Dort ist ein Grünstreifen vorhanden, der jetzt in der Länge von 15 Metern versiegelt wird, damit den Fahrgästen die Möglichkeit zum Aussteigen gegeben werden kann. Damit diese Fläche ausreichend abgesichert ist und der dahinterliegende Fußweg weiterhin sicher bleibt, werden zu Beginn der neuen Bushalteplätze einige Brunnenringe aus Beton aufgestellt.

Dies führte dann auch zu Kritik im Ortsausschuß. Die CDU-Fraktion war wenig begeistert, daß gerade in der Schönen Aussicht die im allgemeinen als häßlich empfundenen Betonringe aufgestellt werden sollen. Sie fordert nachdrücklich, daß spätestens nach dem Ende einer einjährigen Probezeit diese Betonringe verschwinden sollen und durch angemessenere bauliche Einrichtungen ersetzt werden.

Gleichzeitig drang die CDU-Fraktion darauf, daß die Busfahrer noch einmal durch Hinweisschilder darauf aufmerksam gemacht werden, beim Parken den Motor auszuschalten, damit es zu keinen unnötigen Belästigungen der Anwohner kommt.

Der Ortsausschuß wird künftig die Entwicklungen nach den Umbaumaßnahmen genau verfolgen, um notfalls noch Nachbesserungen vorzunehmen.



Personalien und Schnappschüsse

1. Bei den Wahlen zum neuen Deutschen Bundestag wurde die Frau unseres Vereinsmitgliedes **Heino Vahldiek**, Frau **Rahardt-Vahldiek** in den Bundestag gewählt. (Und was plärrt Tochter Harriet dazu?)
2. Der **Freundeskreis Oberaltenallee** hat Ende 1990 726 Mitglieder, von denen 50 Personen eine Besuchspatenschaft für einsame Heimbewohner ehrenamtlich übernommen haben. Was hier an Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe geschieht, muß hoch veranschlagt werden. Wer Interesse an diesem Kreis hat – die Telefonnummer ist 220 68 80.
3. Bei den Hamburger Wasserwerken wurde zum 1. Januar 1991 eine Umverteilung und Neuordnung der Ressorts vollzogen.

Geschäftsführer für

- a) „Bäder-Personal-Kommunikation“ wurde:

Herr Dr. Richard Preusser

- b) „Wasserversorgung“ wurde: Herr Dr. Hanno Hames

- c) „Kaufmännische Verwaltung“ wurde: Herr Joachim Lubitz

4. „**Naturschutzbund Deutschland**“

Auf seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung am 9. Oktober 1990 hat der Landesverband Hamburg des Deutschen Bundes für Vogelschutz/Deutscher Naturschutzverband (DBV) seine Namensänderung in

Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg, beschlossen.

Der älteste und mit 140.000 Mitgliedern auch einer der größten bundesdeutschen Naturschutzverbände vollzieht mit dieser Namensänderung einen konsequenten Schritt, da die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer schon lange nicht mehr nur aus dem Sammeln ornithologischer Daten oder dem Aufhängen von Nistkästen besteht, wie es der Name vermuten ließ. Vielmehr wird heute Naturschutz im Sinne von Biotopschutz bzw. Erhalt, Sicherung und Pflege der Lebensräume von Tieren und Pflanzen aller Art betrieben. Mit Hilfe von Schautafeln, durch Ausstellung und Informationsständen sowie durch Pressearbeit wird über Themen des Natur- und Umweltschutzes informiert. Längst wird auch auf allen Ebenen mit, aber auch oft gegen Politiker und Behörden gearbeitet.

In Hamburg existieren 20 Ortsgruppen und zahlreiche Kinder- und Jugendgruppen, die weit über 50 Projekte im Hamburger Raum betreiben und ständig neue ehrenamtliche Helfer suchen.

Thomas Funk

5. Die **Allgemeine Ortskrankenkasse** hat erstmals eine neue Beratungsstelle in Uhlenhorst (Süd-Barmbek) eingerichtet: Holsteinischer Kamp 1, 2000 Hamburg 76 – direkt gegenüber dem U-Bahnhof Hamburger Straße – Telefon 29 15 01.
6. **Letzte Meldung:** Unser Mitglied **Friedrich Schütter**, Chef des Ernst-Deutsch-Theaters, wurde am 5. Januar 1991 **70 Jahre jung**. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und beste Gesundheit.

Der Vorstand

<h1>CLASEN</h1>	
BESTATTUNGS-INSTITUT	„ST. ANSCHAR“
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BESTATTUNGSARTEN IM GROSSRAUM HAMBURG · SEEBESTATTUNGEN ·	WANDSBEKER CHAUSSEE 47 ECKE RICHARDSTR. 2 HAMBURG 76 · WANDSBEK
TAG UND NACHT	☎ 25 80 55





**Wer dies
bemerkt,
sein Wissen
stärkt!**



1. In der Volksbank Wandsbeker Marktstraße 99 ist seit Mitte Juli die offizielle Gedenkmedaille zum 9. November 1989, dem „Jahrhundertereignis der Deutschen“ erhältlich. Die Medaille (echt Silber/31,1 g/40 mm Durchmesser) kostet mit Luxusetui und Echtheitszertifikat DM 55,—.
2. **Spannung einheitlich**
Die Elektrizitätsversorgungsunternehmen in der ganzen Welt versuchen derzeit, auf die einheitliche Nennspannung von 230 Volt bei Wechselstrom und von 400 Volt bei Drehstrom überzugehen. Das wird in der Bundesrepublik jedoch ohne Auswirkungen auf die Elektrogeräte bleiben. Schon jetzt müssen die Geräte bei 220 Volt Spannungsschwankungen von zehn Prozent verkraften.
In einer Übergangsphase bis ins Jahr 2003 soll eine Nennspannung von 230 Volt gelten, mit einer Toleranz von minus zehn Prozent, aber nur plus sechs Prozent, also von 207 bis 244 Volt. Alle bisherigen 220-Volt-Geräte und Glühlampen können daher auch über den 230-Volt-Stichtag am 1. Januar 1993 hinaus weiterbenutzt werden.

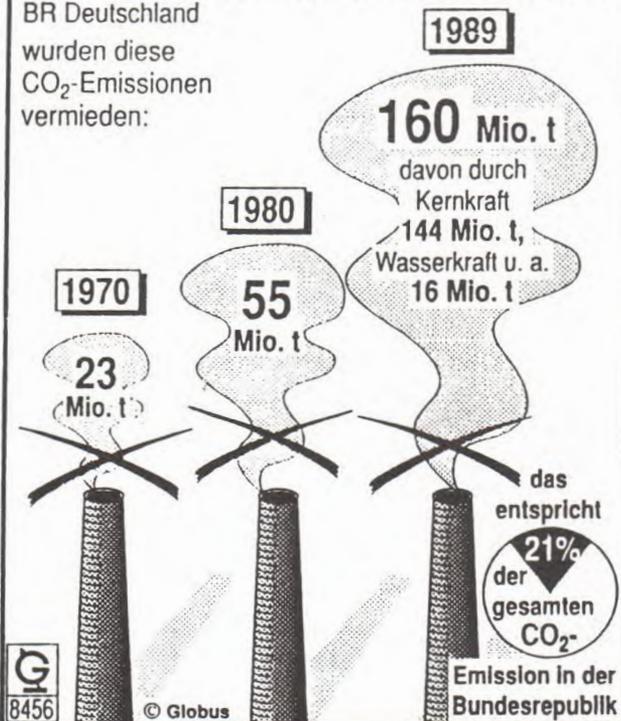
3. Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten wird zur Entlastung der Umwelt in Deutschland und im mitteleuropäischen Raum beitragen. Zu diesem Fazit kommt die neueste Shell-Studie „Zwei Wege für Deutschlands Energiezukunft“, in der die Deutsche Shell AG in Hamburg zwei Szenarien über den langfristigen Energieverbrauch bis zum Jahre 2010 auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik aufzeigt. Die Szenarien fußen unter anderem auf der Entwicklung des Bruttosozialprodukts, der Bevölkerungszahl und dem Wettbewerb der Energieträger untereinander.
4. Finanzminister Waigel plant aus Anlaß der deutschen Einheit die Ausgabe einer Goldmünze mit einem Nennwert von voraussichtlich 1000 DM. „Czerwensky intern“ meldet, Waigel werde diesen Entschluß mit der Entscheidung der Eckwerte zum Haushalt 1991 bekanntgeben. Wie in Bonn zu erfahren ist, sind die in Abstimmung mit der Bundesbank laufenden Vorbereitungen allerdings noch nicht sehr weit gediehen, so daß allenfalls eine Grundsatzentscheidung getroffen werden könnte. Czerwenskys Hinweis, Waigel wolle „das nötige Metall von der Bundesbank“ erwerben, wird in Bonn allerdings nicht bestätigt. Allein angesichts des Nennwertes wird erwartet, daß das Goldstück als Sammlermünze verschwindet, obwohl es Zahlungsmittel sein wird. Bei einem Metallwert von etwa 500 Mark und einer Auflage von einer Million könnte Waigel einen Münzgewinn von einer halben Milliarde als freiwilligen Solidarbeitrag der Käufer für die neuen Bundesländer erzielen.
5. Die erste **Strahlenschutzvorschrift** der Welt wurde am **29. September 1899** vom österreichischen Innenminister erlassen und regelt die Anwendung der nur vier Jahre zuvor entdeckten **Röntgenstrahlen** auf den beiden Gebieten Medizin und Demonstration. Beim Einsatz für Diagnose und Therapie unterscheidet sich der 91 Jahre alte Erlaß kaum von den heute geltenden Strahlenschutzvorschriften. Die Durchleuchtung des menschlichen Körpers zum Zweck der Schau-stellung ist inzwischen jedoch verboten.



Auch daran zu denken, sollte allmählich eine Selbstverständlichkeit sein. Wann hört das Wegwerfen auf den Bürgersteig auf?

Strom ohne Treibhaus-Effekt

Durch den Einsatz CO₂-freier Energieträger (Kernkraft, Wasserkraft, Wind, Sonne) in der Stromerzeugung der BR Deutschland wurden diese CO₂-Emissionen vermieden:



Theater Konzerte Vorträge

Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburg, Telefon 22 70 14 20

17. Januar bis 25. Februar 1991: „Die verlorene Ehre der Katarina Blum“ von Heinrich Böll. Regie: Karl Peryla

28. Februar bis 8. April 1991: „Eine kleine Blutrache“ von Pavel Kohout, der selbst Regie führen wird

Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65

Fr. 8. Februar 1991, 20 Uhr; Sa. 9. Februar 1991, 16 Uhr; Sa. 9. Februar 1991, 20 Uhr; So. 10. Februar 1991, 18 Uhr

„Jede Pott find sien Deckel“ Plattdeutscher Schwank von Rudolf Koch, Regie: Carl-Heinz Luckmann

The Hamburg Players e.V., 13.–16. Februar und 19.–23. Februar 1991, jeweils um 20 Uhr, am 16. Februar auch 16 Uhr

„Fish out of water“ (in englischer Sprache), Komödie von Derek Benfield, Regie: Inez Waloschek

So. 24. Februar 1991, 18 Uhr, **Konzert des Seemannschor des Vereins geborener Hamburger**; Musikalische Leitung: Kazuo Kanemake

Bis zum 10. Februar 1991 in der **Theatergalerie die Ausstellung von Detlef-Norbert Maier – Denor Mai – „Blumen und norddeutsche Landschaftsporträts im bunten Farbenspiel“**, Aquarelle und Temperabilder.

26. Februar bis 24. März 1991: **Ausstellung Günther Gurecke, „Überblick – Bilder in verschiedenen Techniken“**, Ausstellungseröffnung am

Dienstag, dem 26. Februar 1991 um 20 Uhr

Öffnungszeiten: Während aller Veranstaltungen im Theater und nach Vereinbarung.

Fr. 15. März 1991, 20 Uhr; Sa. 16. März 1991, 16 und 20 Uhr; So. 17. März 1991, 18 Uhr: „Ehen werden im Himmel geschlossen“, Komödie von Walter Hasenclever, Regie: Thomas Trautmann

The English Theatre of Hamburg, Lerchenfeld 14, Telefon 22 55 43
 Noch bis zum 28. Februar 1991, 19.30 Uhr: In englischer Sprache „Why not stay for breakfast?“ (Bleib doch zum Frühstück!). Eine Komödie von Gene Stone und Ray Cooney. Regie: Clifford Dean.

Hamburger Kammerspiele, Hartungstraße 9–11, Telefon 41 40 14 14
 Noch bis zum 26. Januar 1991: „Diving Miss Daisy“ von Alfred Uhry (Pulitzerpreis)
 31. Januar bis 3. März 1991: „Gespenster“ von Henrik Ibsen, Regie: Andrea Breth.

St. Gertrud-Kirche, Immenhof
 Sonntag, 27. Januar 1991, 17 Uhr: **Orgelkonzert** mit Uwe Bestert

Kath. Kirche St. Marien – Danziger Straße 60
 9. Februar 1991, 20 Uhr: „Große Orgelmesse“ aus dem dritten Teil der „Clavierübung“ von Johann Sebastian Bach.
 An der Orgel: Eberhard Lauser

Altonaer Museumsvorträge 1991
Museumstraße 23, 2000 Hamburg 50, beim Bahnhof Altona
 9. Januar 1991: Prof. Dr. Herbert Ewe, Stralsund; „Mittelalterliches Stralsund“
 12. Februar 1991: Dipl.-Ing. Dieter Zander, Schwerin; „Städtebauliche Denkmalpflege in ausgewählten Städten Mecklenburgs“
 26. Februar 1991: Dr. Wolfgang Teuchert, Kiel; „Die mecklenburgischen Renaissanceschlösser“
 12. März 1991: Prof. Dipl.-Ing. Friedhelm Grundmann, Hamburg; „Kirchliche Denkmalpflege in der Praxis“



Geburtstage

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| Februar | 23. Monika Klostermeyer |
| 1. Walter Hölscher | 24. Emil Nies |
| 3. Kurt Fehlandt | 25. Luise Morschheuser |
| 5. Hans-Hermann Petersilie | 26. Ilse Möller |
| 6. Rolf Reinecke | |
| Marie Albrecht | März |
| 8. Dieter Pott | 1. Anny Schäffer |
| Horst Tillmann | 5. Olga Förster |
| 13. Maria Angersbach | 6. Helma Heipcke |
| 14. Jürgen Strege | 7. Edeltraud Schütze |
| 15. Erich Haupt | 9. Horst F. Tack |
| Dr. Irene Brozinski | 10. Friedrich Zywietz |
| Theodor Vetter | 11. Helga Abels |
| 16. Erich Schilling | 12. Elisabeth Kunze |
| Hansjürgen Steen | Gerhard Prause |
| 17. Dr. R. Wiener | 19. Hertha Köser |
| Heino Vahldieck | Gustav Bennitt |
| 20. Gertrud Stache | 24. Gabriele Maier |
| 21. Harry Abels | 25. Dr. Gerhard Welz |
| Wolfgang Schröder | 30. Wolfgang Petersilie |
| 23. Henriette Schüll | 31. Hilde Cords |

Wir machen
Schmuckträume
wahr

GOLD
...zum Verlieben

aus eigener Werkstatt

Watzka

Uhrmachermeister
und Juwelier

Mundsburger Damm 32
2000 Hamburg 76
Telefon 0 40 / 22 37 67
Telefax 0 40 / 229 52 72

Als neues Mitglied
begrüßen wir:



Frau Irmgard Karschen, Caspar-Vogt-Straße 74, 2000 Hamburg 26

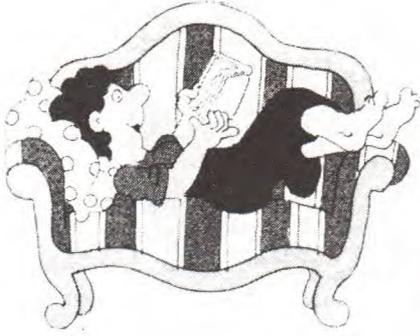
Vater tot, Mutter arbeitslos. Maria (10) und sechs Geschwister leben vom Betteln.



Reißen Sie solch ein Kind aus der Hoffnungslosigkeit!
 Mit 50 Mark im Monat sorgen Sie für Essen, Kleidung,
 ärztl. Betreuung und Schulbildung, schaffen die Grund-
 lage für eine lebenswerte Zukunft.



Kindernothilfe e.V. · Düsseldorf Landstr. 180 · 4100 Duisburg 28 · Tel. 0203 - 77 890



Bücherhalle Mundsburg

Seit unserer letzten Berichterstattung, in der wir von geplanten Strukturänderungen für die Hamburger Öffentlichen Bücherhallen berichteten, haben sich für uns keine Veränderungen ergeben. Wenn auch gemäß Bürgerschaftsbeschuß keine „Nachbarschaftsbüchereien“ ins Leben gerufen werden sollen, so ist doch nicht ausgesprochen, welche Zukunft die HÖB zu erwarten haben. Auch für die Bücherhalle Mundsburg ist die Situation damit wieder einmal unverändert.

Wir sind also für die Uhlenhorster und Hohenfelder immer noch am altvertrauten Standort zu erreichen und halten auch Neuerscheinungen, die im Gespräch sind, für Sie bereit. Heute möchten wir zur Anregung einige interessante Biographien herausgreifen, die vielleicht auch für Sie von Interessen sind.

Glendinning, Victoria: Vita Sackville-West
(engl. Schriftstellerin 1892–1962)

Lépront, Catherine: Clara Schumann
Künstlerleben und Frauenschicksal

Meru, Elisabeth: Scherbengesicht. Mein Weg aus der Prostitution.

Parnass, Peggy: Süchtig nach Leben

(In Hamburg lebende Kolumnistin und Gerichtsreporterin)

Schmidt, Helmut: Die Deutschen und ihre Nachbarn

Sitwell, Edith: Mein exzentrisches Leben

(Autobiographie der engl. Literatin und Gesellschaftskolumnistin)

Spiel, Hilde: Welche Welt ist meine Welt?

Schriftstellerin und Literaturkritikerin. Erinnerungen 1946–1989.

Thain, Andrea: Katherine Hepburn

Warburg-Spinelli, Ingrid: Die Dringlichkeit des Mitleids und die Einsamkeit, nein zu sagen. Lebenserinnerungen.

Wir haben geöffnet: Montag und Donnerstag von 11 bis 19 Uhr, Dienstag und Freitag von 11 bis 17 Uhr und Samstag von 10 bis 13 Uhr.
Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Ihre
Bücherhalle
Mundsburg

Gemeinschaftsaktion mit den Innungen Gasgerätewartung per Scheckheft

Hamburg, 16. 10. 1990 — Die Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V., die Innung für Sanitärtechnik Hamburg, die Innung Heizungs- und Klimatechnik, der Industrieverband Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik Hamburg e.V. sowie die Hamburger Gaswerke GmbH haben in einer Gemeinschaftsaktion einen neuen, umfassenden Service für Erdgaskunden aus der Taufe gehoben. Dieser Service beinhaltet die Gasgerätewartung per Scheckheft. Allen den Innungen bzw. der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V. angeschlossenen Mitgliedsunternehmen stehen ab sofort Erdgas-Service-Scheckhefte zur Verfügung, die — wie Automobilscheckhefte — den Kunden für die Wartung vom Fach angeboten werden sollen. Diese Scheckheft-Aktion beinhaltet sozusagen eine Gütegarantie des beteiligten Handwerks. In einer Pressekonferenz im Haus der Innung am Dienstag, 16. 10. 1990, erklärten Vertreter der beteiligten Institutionen die Bedeutung und Einzelheiten dieser Gemeinschaftsaktion. Jedes Gasgerät braucht ein Mindestmaß an Wartung und Pflege. Der Brenner einer Erdgas-Heizung ist rund 1.800 Stunden pro Jahr in Betrieb. In der gleichen Zeit fährt ein Auto bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 50 Kilometern in der Stunde eine Strecke von 90.000 Kilometern. Zwischendurch muß dieses Fahrzeug regelmäßig zur Inspektion in die Werkstatt.

Der Vorstandsvorsitzende der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V. und gleichzeitig Vertriebsleiter der Hamburger Gaswerke GmbH, Dipl.-Kfm. K.-H. Piep, erklärte: »Gasanlagen sind glücklicherweise nicht so wartungsintensiv wie ein Auto. Aber einmal im Jahr sollten auch sie gründlich vom Fachmann überprüft werden. Auch wenn scheinbar alles richtig funktioniert, eine verschmutzte oder falsch eingestellte Anlage schluckt mehr Energie als nötig und kostet das Geld des Kunden. Eine optimale Einstellung garantiert, daß das Gerät störungsfrei, wirtschaftlich und energiesparend arbeitet. Wer auf Nummer Sicher gehen will, sollte deshalb mit seinem Installateur oder Heizungsbauer einen Wartungsvertrag für Gasgeräte abschließen. Damit verpflichtet sich der Fachbetrieb zur regelmäßigen Überprüfung der Gasanlage. Mögliche Störungen können so bereits im Anfangsstadium erkannt und behoben werden.«

Damit die Erdgaskunden sich um den Wartungstermin keine Gedanken mehr machen müssen, hat die Gas-Gemeinschaft Hamburg, der rund 1.100 Installateure, Heizungsbauer und Gerätehersteller angehören, für jedes Gasgerät im Haushalt ein Erdgas-Service-Scheckheft entwickelt. Zusammen mit dem Wartungsvertrag eines Fachbetriebs garantiert dieses Service-Angebot scheckheftgepflegte Gasgeräte. Die Inspektion umfaßt alle Arbeiten, die für den sicheren und energiesparenden Betrieb des Gasgeräts notwendig sind.

Für alle durchzuführenden Arbeiten sind verbindliche Arbeitswerte vorgegeben, die Wartung erfolgt somit zu einem im vorhinein kalkulierbaren Festpreis.

Wie der Technische Geschäftsführer der Innung für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik, Harald Koch, hervorhob, hat die Gemeinschaftsaktion Modellcharakter für ganz Deutschland. Hier in Hamburg sei es nach intensiven Beratungen und mehr als einjährigen Verhandlungen gelungen, die Interessen aller beteiligten Innungen und Interessenverbände auf einen Nenner zu bringen. Im Interesse des Gaskunden. Dies sei überhaupt nicht zu unterschätzen, denn inzwischen werden immerhin rund 43 Prozent aller Hamburger Haushalte direkt und indirekt mit Erdgas beheizt.

Koch sagte weiter: »Für die Kunden hat das mehrere Vorteile. Sie können an Hand dieses Erdgas-Scheckheftes im Detail nachchecken, warum eine Wartung für einen sparsamen, wirtschaftlichen und sicheren Betrieb ihrer Gasgeräte wichtig ist. Und nicht zuletzt hat der Kunde außer seiner Sicherheit die Bequemlichkeit, daß er nicht mehr an den Wartungstermin denken muß, denn die Wartungs-Firma meldet sich rechtzeitig zur Inspektion an.«

Diese neue Form der Gasgeräte-Wartung per Scheckheft bieten die ersten Mitgliedsfirmen der Gas-Gemeinschaft Hamburg noch in diesem Monat ihren Kunden an.

Für weitere Informationen wenden sich Interessierte bitte an die Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaften Hamburg e.V., Heidenkampsweg 99, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/23 66 37 43 oder an ihren Installateur oder Heizungsbauer.

Wir brauchen Nächstenhilfe

Die Alsterdorfer setzen alle Kräfte dafür ein, daß auch Menschen mit Behinderungen als Menschen unter Menschen leben können, daß auch für sie das Leben mehr ist als Einsamkeit und Pflegefall.

Das Ziel ist klar: Menschen mit Behinderungen sollen ein erfülltes und menschenwürdiges Leben führen können.

Um das zu erreichen, brauchen wir zweierlei.

Die persönliche, tatkräftige Unterstützung vieler Freunde und Helfer sowie Geld- und Sachspenden.

Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Wenn Sie uns helfen wollen: Postgiro Hamburg, Nr. 841-200, BLZ 200 100 20

Nähere Informationen:
Evangelische Stiftung Alsterdorf
Alsterdorfer Straße 440
2000 Hamburg 60
Tel.: 040/50 77-34 91, L. Schulz



Schmunzelecke

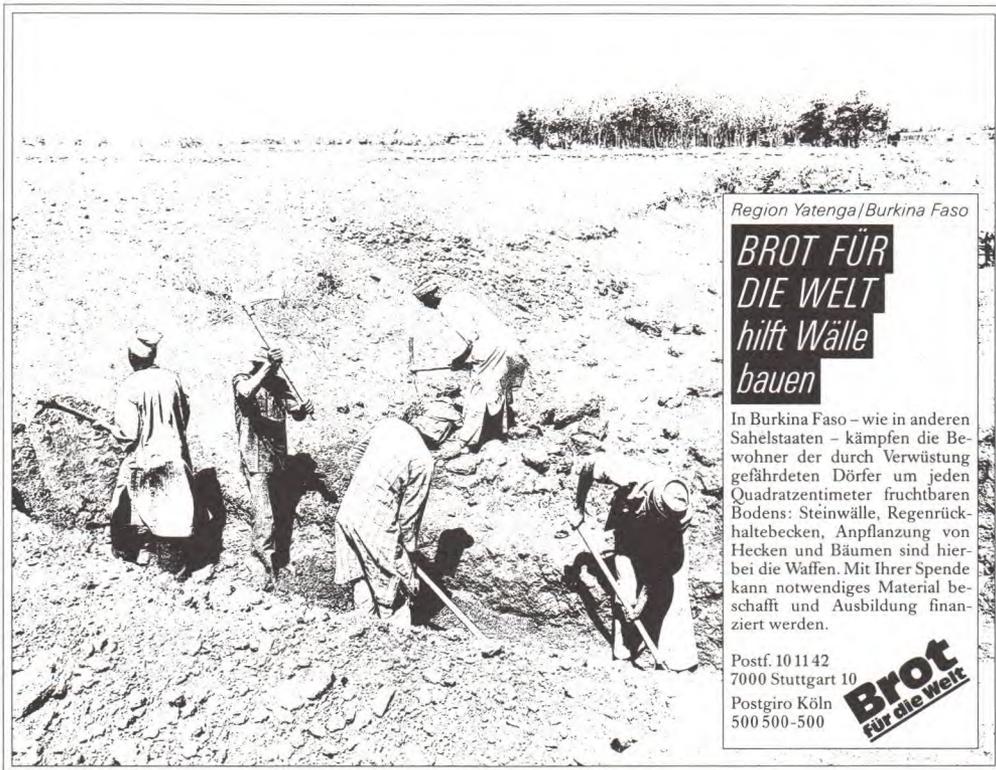
Polizist: „Wie können Sie nur mit 100 durch eine geschlossene Ortschaft fahren?“ – „Geschlossen? Ich bin doch durchgekommen!“

★ ★ ★

„Herr Notar, fügen Sie am Schluß des Testaments bitte noch ein, daß eine Musikkapelle an meinem Grab spielen soll.“ – Gut, wird gemacht. Und was möchten Sie hören?“

So etwas!

Der Abfluß der Küchenspüle war eindeutig verstopft, aber das war weiter kein Problem für meine Frau und mich. Perfekt aufeinander eingespielt, lockerte ich die Schrauben des Siphons, und sie schob einen Eimer unter das Rohr. Vorsichtig löste sich das verstopfte Teil, und ein halbes Spülbecken voll Wasser ergoß sich in den Eimer; kein Tröpfchen ging daneben. „Das hätten wir“, meinte ich zufrieden, legte vorsichtig den Siphon auf den Boden, ergriff den Eimer – und leerte ihn ins Spülbecken.



Region Yatenga/Burkina Faso

**BROT FÜR
DIE WELT
hilft Wälle
bauen**

In Burkina Faso – wie in anderen Sahelstaaten – kämpfen die Bewohner der durch Verwüstung gefährdeten Dörfer um jeden Quadratzentimeter fruchtbaren Bodens: Steinwälle, Regenrückhaltebecken, Anpflanzung von Hecken und Bäumen sind hierbei die Waffen. Mit Ihrer Spende kann notwendiges Material beschafft und Ausbildung finanziert werden.

Postf. 101142
7000 Stuttgart 10
Postgiro Köln
500 500-500

**Brot
für die Welt**

Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein

Hohenfelder Bürgerverein von 1833 r.V.
(Gründungsmitglied des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1886)
1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz
2000 Hamburg 76 – Eilenau 13 – Telefon 227 77 47 (dienstags 9 bis 12 Uhr)

Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme in den HUBV

Vor- und Zunahme: _____

Anschrift: _____

Beruf/Firma: _____

Geburtsdatum: _____ in: _____

Telefon: _____

DM _____ (DM 10,-/15,-/20,- usw.)

(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

Monatl. Beitrag: _____ Einzelmitglieder

Ehepaare

Bezahlt für Monate _____

Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50), Konto-Nr. 1203/127 137

geworben durch: _____

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Antennen

Pott®

Pott Antennen- und Datennetze GmbH

- Antennenanlagen
- Kabelfernsehen
- Satellitenfernsehen
- Sprechanlagen
- Datennetze

Beratung Planung Installation
Reparatur Wartung Miete
Wochenend-Notdienst

 **040/22939-01**

Heinrich-Hertz-Straße 133-139 2000 HH 76

Opitz

Bierlokal Speisewirtschaft

**Hamburger Küche
nach Großmutter's Rezepten**

Mundsburger Damm 17
2000 Hamburg 76

Tel. 040/229 02 22

Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -
(wechselnder Mittagstisch)

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 – Telefon 25 48 20

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
SANITÄRARBEITEN

ALFRED DIESTEL

INH. JÜRGEN KITTLITZ

25 JAHRE
2 HAMBURG 76 22 33 96 HOFWEG 61a

Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

Horst Klaar · Elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244 u. 679 25 70

Installation – Heizung – Beleuchtung
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau
Markisen und Reparaturen
Not- und Störungsdienst